

Sechszwanzigstes *En*^{a)}: Ein Jikai^{a)} Biku übt Reini- I 27.
gungspraxis^{g)} und erlangt wunderbar sich erweisende Kräfte^{b)}.

Zur Zeit der Himmlischen Majestät der Großkaiserin^{c)} lebte ein Kudara-Zenmeister mit Namen Tajō^{d)} genannt. Er wohnte im Takaichi-Gau^{e)} im Hoki-Bergtempel.^{f)} Ernstlich Reinigkeitspraxis^{g)} üben und Kranke besuchen, war sein Erstes. Menschen, die des Todes waren, erfuhren Erweise (seiner Kraft); Kranke^{h)} weckte er wieder (zum Leben) auf, und Seltsames gab es. Zur Zeit, da er einen Weidenzweig nahm, stellte er den Weidenzweig auf, nahm wieder einen Weidenzweig und stellte ihn darauf,ⁱ⁾ und die beiden fielen nicht um;^{k)} einem Bohrer gleich standen sie. Die Himmlische Majestät hielt ihn hoch und wert und machte ihm Darbringungen. Alle Leute hingen ihm an und vertrauten ihm und hielten ihn insgesamt in hohen Ehren. Das ist: der (heiligen) Übung^{l)} Verdienst-Tugend^{m)} wohlduftender Name strömt weithin; der Barmherzigkeit-Tugend edler Ruhm bleibt lange Zeiten.ⁿ⁾

Bohner 1934:21

Anmerkungen

I. 26.

a) 持戒 wörtlich „Fassen bzw. Halten der Gebote“ ist Abkürzung für Jikai-haramitsu 持戒波羅蜜(多) (letzte Zeichen sind auf dem Umweg über China erhaltene Umschreibung des Skr. Pāramitā). Es werden 6, bisweilen auch 10 Pāramitā (erklärt als 到彼岸 „zu jenem Ufer gelangen“ Wegweiser zum Nirwana) genannt; und Jikai, Skr. Sila ist deren zweite und bedeutet striktes Innehalten des Trividha dvāra (三門 der 3 Tore bzw. 三業 3 Geschäftigkeiten) d. i. Reinheit des Mundes 2) des Körpers 3) des Geistes.— b) ohne jap. P.— c) 大皇后 taikwōgō.— d) 多常.— e) 高市.— f) 法器山寺, nach Ky der alte 子島寺 Koshima-dera in Takatori, Gau Takechi, Yamato.— g) 淨行.—

h) J emendiert „Toter“; denn nur hiezu paßt „wieder zum Leben auferwecken“.— i) die Stelle, den Weidenzweig betreffend, vgl. V. III (J: Zinnstab) ist, um sie lesbar zu machen, nach dem Vorgang anderer auch von J, dem wir hier folgen, mehrfach emendiert. Ky. bemerkt nur: Vermutlich ist etwas ausgelassen oder irrtümlich geschrieben.— k) das Zeichen 用 gibt hier keinen Sinn; J will es auch durch ein anderes ersetzt wissen.— l) shūgyō.—

m) kudoku.— n) oder freier: „immerdar“.